

Protokoll zum Treffen der Rosenfreunde Tübingen-Neckar-Alb

Ort: Rosenzimmer im Hofgut Rosenau

Datum: 25. September 2021

Programm: Vortrag von Frau Brigitte Fiebig, techn. Leiterin des Botanischen Gartens Tübingen

Thema: „Boden- Bodenleben-Düngung-Mulchen“

Protokoll: Petra Lorenz, **Bilder:** Albrecht Reinstein

Begrüßung der Teilnehmer durch Petra Lorenz, insbesondere auch von Frau Fiebig sowie zweier Mitglieder der Staudenfreunde und eines weiteren Gastes und Rosenfreundes.



Eröffnung durch Lesung eines Gedichtes von **Hermann Kasack:**

*„Rosen hab ich aus dem Garten in das Zimmer auf den Tisch gestellt,
und ich spüre das Erwarten wenn ein Blütenblatt sich löst und fällt ...“.*



Anschließend durften wir uns über einen kurzweiligen und fachlich sehr interessanten Vortrag von Frau Fiebig freuen. Sie referierte über Bodenlebewesen, über deren unglaubliche Menge an Biomasse und über das spannende Thema Mykorrhiza. Eine Symbiose von Pflanzen mit besonderen Pilzen, die die Saugwurzeln von 90 % aller Pflanzen (und nicht nur der Waldbäume) besiedeln. Das weit verzweigte Hyphengeflecht der Pilze erschließt den Pflanzen Mineralien aus weiter entlegenen Arealen und verbindet die Pflanzen und Bäume untereinander. Voraussetzung sind gereifte Böden mit organischen Anteilen (Humus) und Tonmineralien.

In einem fruchtbaren Boden finden sich auch Bodenbakterien. Sterben sie ab, verkleben sie zu Ton-Humuskomplexen und stehen den Pflanzen wieder zur Verfügung. Außerdem wird in humusreichen Böden klimaschädliches CO₂ gebunden und gespeichert.

Im Garten werden Nährstoffe auf verschiedenste Art und Weise regelmäßig entnommen: Durch Rasen mähen, Hecken- und Gehölzschnitt etc. Um den Boden fruchtbar zu halten, muss – idealerweise im internen Kreislauf - gedüngt werden. Entweder über mineralischen, leicht löslichen Dünger. Dieser belastet jedoch das Grundwasser und führt leicht zur Überdüngung. Oder mittels organischem Dünger in Form von Pflanzen- und Tierabfällen, wie Hornmehl, Kompost, Rasenschnitt oder – ganz stark im Kommen: Schafwollpellets!! Organischer Dünger muss erst um- und abgebaut werden und steht den Pflanzen über einen längeren Zeitraum zur Verfügung. Eine Überdüngung ist unmöglich.

Um den Boden – auch in Trockenperioden - vital zu halten, eignet sich das Mulchen – die „Kuscheldecke für den Boden“. Mulchen unterdrückt Unkraut, führt zu weniger Verdunstung und zu ausgeglicheneren Temperaturen. Wie wird Mulch hergestellt? Aus feingehäckseltem, organischem Material (z.B. Heckenschnitt), zerteilter Pappe, Kokosmatten, Rindenmulch (v.a. von der Pinie), Rasenschnitt, Laub, Staudenrückschnitt, halbgarer Pferdemist. Gemulcht werden kann ganzjährig, bzw. wenn Abfälle anfallen. Geschredderte Fichtennadeln/-äste und Pferdeäpfel gemischt eignen sich perfekt für Rhododendronbeete. Hier hat der Botanische Garten beste Erfahrungen gemacht.



Sibylle berichtete, dass mit Sternrußtau befallenes und abgeworfenes Rosenlaub nicht unbedingt mühsam eingesammelt werden muss, sondern mit Erde abgedeckt werden kann. Ohne Licht und Luft sterben die Rußtaupilze ab. Mit Rosenrost befallenes Laub muss hingegen eingesammelt werden.

Holzasche vom Grill (von Holzscheiten, keine industrielle Holzkohle) eignet sich auch gut zum Düngen und fördert das Bodenleben. Allerdings sollte hier sparsam vorgegangen werden, da Holzasche

viel Kalium Phosphor und Kohlenstoff enthält, jedoch kaum Stickstoff, der für die Blattbildung und das Wachstum wichtig ist.

Es schloss sich ein reger Gedankenaustausch mit Frau Fiebig an und sie konnte alle Fragen kompetent beantworten. Ihr Vortrag endete mit einem kräftigen Applaus der Teilnehmer. Als Danke schön konnte ihr Petra im Namen der Rosenfreunde eine von Annemarie selbst hergestellte Kunstkarte mit einer Spende der Rosenfreunde an den Botanischen Garten Tübingen überreichen.

Zum Abschluss wies Petra auf den nächsten Stammtisch am 30.10. mit der Jahresversammlung 2020 hin. Anschließend wird Petra die von Hartmut zusammengetragenen Hagebutten aus dem Rosenpark Mössingen mit den entsprechenden Blütenbildern vorstellen. Hartmut selbst ist an diesem Tag leider verhindert.

